



## 1075 Jahre Schildesche Vortrag zur Geschichte des Rettungshauses

in: Schildesche erleben 8/2014

Seite 5-6

von Joachim Wibbing



Clamor Ludwig Huchzermeier war einer der bekanntesten Schildescher Pfarrer im 19. Jahrhundert. 1842 wurde er als Vertreter der Pfarrers Krönig berufen und sollte fast 50 Jahre als Geistlicher amtieren. Er galt als Vertreter der Minden-Ravensberger Erweckungsbewegung, die ein „Christentum der Tat“ propagierte. Der Glaube sollte sich im Dienst am Nächsten erweisen. Deshalb engagierte sich Huchzermeier besonders in der Abstinenzler-Bewegung. Die heraufziehende „Soziale Frage“ ließ zahlreiche Menschen in die „Branntweinpest“ abgleiten. 1852 war Clamor Huchzermeier ebenfalls bei der Begründung des „Rettungshauses“ auf der Großen Schildescher Heide beteiligt. Hier sollten – zunächst nur gestrauchelte Jungen, später aber auch Mädchen – wieder an grundlegende Lebensstrukturen gewöhnt werden. Sie

sollten zurückfinden in die Gesellschaft. Ein straff gegliederter Tagesablauf ließ den Zöglingen wenig Freizeit. Möglichst viele haushälterische Dinge wurden mangels finanzieller Mittel in Eigenregie erledigt. Die Einrichtung bestand bis 1932. Über die Geschichte des „Rettungshauses“ und seines Mitbegründers Clamor Ludwig Huchzermeier wird die bekannte Historikerin und Leiterin des Archivs des Johanneswerkes Bärbel Thau M.A. am Donnerstag, dem 28. August 2014, um 20.00 Uhr im neuen Gemeindehaus der Evangelisch-Lutherischen Stiftskirchengemeinde an der Johannisstraße 13 in Bielefeld-Schildesche berichtet. Alle an dem Thema Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Es



handelt sich dabei um einen weiteren Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „1075 Jahre Schildesche“, die vom Heimatverein Schildesche, der evangelisch-lutherischen Stiftskirchengemeinde, der katholischen St. Johannes Baptist-Gemeinde und der Interessen- und Werbegemeinschaft InSchildesche organisiert wird.

Auch Huchzermeiers Schwester, Clamoline, spielte in der Schildescher Geschichte eine bedeutsame Rolle. Sie fungierte als erste Leiterin des "Alten- und Siechenhauses" in Schildesche an der Beckhausstraße ab 1867. Hier ist ihr Grabmal auf dem Schildescher Friedhof zu sehen.

Alltag im Rettungshaus

